

An die Mitglieder des Gemeinderates

Anfrage 605 gebundene Tagesschule der Primarschule Uster

Anita Borer SVP

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 24. Februar 2014 reichte das Ratsmitglied Anita Borer bei der Präsidentin des Gemeinderates, Frau Gabriela Seiler, eine Anfrage betreffend «Gebundene Tagesschule der Primarschule Uster» ein.

Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

Frage 1:

«Was sind aus Sicht der PSU Gründe für die mangelnden Anmeldungen für die Gebundene Tagesschule?»

Antwort:

Es sind verschiedene Erklärungen für die mangelnden Anmeldungen möglich: Lage, Kosten, verbindliche Anmeldefristen und Kernzeiten etc. Für eine korrekte Aussage müssen bei den Eltern die Gründe evaluiert werden.

Frager 2:

«Wie gedenkt die PSU bezüglich der geringen Anmeldungen resp. Dem nicht vorhandenen Bedürfnis für eine solche Tagesschule zu intervenieren (bitte die weiteren Schritte aufzuführen)?»

Antwort:

Als nächster Schritt ist eine gezielte Elternumfrage nach den Frühlingsferien geplant. Dabei will die PSU eruieren, welches die genauen Gründe für die mangelnden Anmeldungen sind. Aufgrund der Rückmeldungen werden das Konzept sowie das weitere Vorgehen angepasst.

Frage 3:

«Unter welchen Voraussetzungen ist die PSU bereit, das Projekt zu stoppen?»

Antwort:

Die Schulpflege hat an ihrer 65. Sitzung, vom 6. Februar 2014 bereits entschieden, dass der Start des Projektes um ein Jahr verschoben wird. Sie ist der Überzeugung, dass das Angebot eine ergänzende Schulform zu den Tagesstrukturen ist und dem entsprechend angeboten werden soll.

Frage 4:

«Falls das Projekt gestoppt wird:

- a. Per wann wird eine Sistierung des Projektes in Betracht gezogen?
- b. Was wird mit den frei gewordenen Finanzmitteln geschehen?»

Antwort:

a. Siehe Frage 3

b. Das neue Angebot soll per Schuljahr 2015/2016 starten. Dafür sind die eingestellten Kosten für das Budget 2014 neu im Budget 2015 eingestellt. Die für 2014 budgetierten Kosten werden nicht beansprucht.

Frage 5:

«Falls die PSU trotz fehlender Nachfrage am Projekt festhält: Aus welchen Gründen beharrt die PSU auf die Einführung einer Gebundenen Tagesschule?»

Für die Gebundene Tagesschule sprechen vor allem Gründe aus pädagogischer Sicht: Die konstante Kindergruppe, und die längere Anwesenheit bringen Ruhe und Klarheit in den Alltag der Schüler/innen und der Lehr- und Betreuungspersonen. Die Kinder verbringen den ganzen Tag in der Schule und sind länger den dortigen Regeln und Gepflogenheiten unterstellt. Sie haben geregeltes Mittagessen, kompetente Aufgabenhilfe, ein Freizeitangebot sowie konstante Ansprechpersonen und Kindergruppen. Dies trägt zu einer stärkeren Beziehung zu den Lehr- und Betreuungspersonen bei, was sich positiv auf das Lernklima auswirkt und damit auch oft auf die Leistungen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die enge Zusammenarbeit von Lehr- und Betreuungspersonen. Lehrpersonen erleben die Kinder ausserhalb der Unterrichtszeit und stehen täglich im Austausch mit den Betreuungspersonen. Das fördert die Beziehung zum Kind und kann auch die Lehrtätigkeit positiv beeinflussen.

Die Stadt Uster selbst profitiert als Standort. Vor allem gut ausgebildete Eltern mit einem entsprechenden Erwerbseinkommen bevorzugen vermehrt Wohnorte mit umfangreichen Betreuungsangeboten. Uster profitiert so von zusätzlichen Steuereinnahmen und kann sich, wenn Eltern vermehrt in der Lage sind, ihren Unterhalt selbst zu erwirtschaften, Sozialausgaben ersparen.

Im Schulblatt 2/2014 des Kantons Zürich sind verschiedene Beiträge zum Thema Gebundene Tagesschule publiziert. Unter anderem werden auf verschiedene Studien hingewiesen, die den Schluss zulassen, dass Tagesschulen zu einer höheren Schulqualität beitragen können. Das Nationalfonprojekt der Berner Erziehungswissenschaftlerin Marianne Schüpbach zeigt, dass Primarschüler/innen aus Tagesschulen signifikant besser lesen können und sozialer eingestellt sind als Primarschulkinder aus herkömmlichen Schulen. Eine Evaluation der Pädagogischen Hochschule und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften aus dem Jahr 2010 kommt zum Schluss, dass die pädagogische Qualität und das Wohlbefinden der Kinder wachsen, je verbindlicher die Zusammenarbeit zwischen Lehr- und Betreuungspersonen und je höher die Kontinuität in der Schülergruppe ist.

Von der Tagesschule haben langfristig gesehen alle einen Nutzen. Sie fördert den Schulerfolg der Schüler/innen, sie ist familien- und lokalpolitisch sinnvoll und erhöht die Chancen aller Beteiligten, auf die aktuellen gesellschaftlichen Fragen gute Antworten und Lösungen zu finden.

In diesem Sinne möchte die Primarschulpflege das Projekt weiter verfolgen.

PRIMARSCHULPFLEGE USTER

Sabine Wettstein
Präsidentin

Markus Vanza
Sekretär